

Zum Tod von Ermin Brießmann der Nachruf von Karl Eder, Geschäftsführer des Landeskomitees der Katholiken und Vorsitzender der „Aktion für das Leben“, im Wortlaut:

Am 20. August 2010 ist der frühere Vorsitzende des Landeskomitees der Katholiken in Bayern und ehemaliger Vorsitzender Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht sowie berufsrichterliches Mitglied des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, Ermin Brießmann, im Alter von 74 Jahren gestorben. Mit ihm verliert das katholische Laienapostolat in Bayern und in der Erzdiözese München und Freising einen Wegbereiter für ein modernes und selbstbewusstes Verständnis der Mitwirkung von Laien in der katholischen Kirche. Ermin Brießmann trug nie seinen Glauben wie auf einem Plakat vor sich her, aber er lebte aus einer inneren Zuversicht, die so ansteckend und überzeugend war, weil sie eben auch Zweifel kannte.

Brießmann war ein Mann der klaren Worte und trat stets dafür ein, dass Getaufte und Gefirmte ihre Berufung erkennen und souverän wahrnehmen sollen. Dabei setzte er als Jurist auf geregelte Strukturen, die von Amtsträgern und Laien gleichermaßen zu respektieren sind. Ebenso maß er der persönlichen Begegnung und dem Gespräch eine besondere Bedeutung bei, da die Kirche ohne diese direkten Kontakte in den Augen Brießmanns nicht die sein kann, die sie zu sein hat: auf gesellschaftliche Entwicklungen zu achten und sich mit eindeutigen Positionen in die gesellschaftliche Debatte einzumischen. Das letzte große Projekt, das Brießmann für das Landeskomitee leitete, war die Führung der Arbeitsgruppe „Bioethik“, die ihr Ergebnis in Form der Publikation „Die Achtung der Menschenwürde bestimmt unser Handeln“ im Jahr 2003 präsentieren konnte.

In gleicher Weise lag Ermin Brießmann die direkte Hilfe für Menschen am Herzen, die von Sorgen und Nöten gequält werden. Diese Verbindung klarer politischer Worte und der tätigen Nächstenliebe drückte sich in der Gründung der „Aktion für das Leben“ aus. Bis zuletzt war ihm dieser Hilfsverein, der sich vor allem für schwangere Frauen und Familien in Not einsetzt, ein Herzensanliegen. Gerade in der Übergangsphase vom bisherigen zum neugewählten Vorstand im Herbst 2009 stellte Brießmann sein ganzes Fachwissen zur Verfügung. Er wollte einfach nicht zulassen, dass ihm von der schweren Krankheit seine Kräfte geraubt werden.

Wir hoffen, dass Ermin Brießmann all das Gute, das er öffentlich in seinem Beruf als Richter und ehrenamtlich in der Kirche, aber auch privat für seine Familie erbracht hat, von Gott vergolten wird. Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau Hanne, ebenso aber auch seinen Kindern Burkhard und Maren mit ihren Familien.

Wir werden im Gebet an Ermin Brießmann denken und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.